Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.

JAHRESBERICHT 2021



www.armut-gesundheit.de

Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.

Jahresbericht 2021

2021 ist die Coronapandemie ins zweite Jahr gegangen. Die Situation war für uns alle weiterhin sehr schwierig – aber in besonderem Maße waren Menschen in Notlagen betroffen. Diese Herausforderungen hatten wir seit dem Beginn der Pandemie angenommen und intensiv an der Verbesserung der Lage gearbeitet. Im Jahr 2021 sind einige Hürden geringer geworden, dafür haben sich andere Problematiken verstetigt oder gar verstärkt.

Aus diesem Grund haben wir bei a+G unsere angepassten Angebote durchgehend aufrechterhalten und weiterentwickelt. Das war weiterhin mit einer großen Kraftanstrengung und Mehrbelastung verbunden, die wir nur gemeinsam mit vielen Unterstützer:innen verwirklichen konnten. Vielen Dank!

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass die Gesundheitsversorgung für Menschen, die von Armut betroffen sind, in Deutschland auch ohne die Einschränkungen einer Pandemie grundsätzlich nicht ausreichend gesichert ist. Hier besteht in Zukunft dringender Handlungsbedarf auf allen Ebenen. Dafür setzen wir uns ein.

In diesem Bericht stellen wir unsere Arbeit im Jahr 2021 vor.

Herzliche Grüße im Namen aller Mitarbeitenden von a+G

Prof. Dr. Gerhard Trabert 1. Vorsitzender
Dr. Dr. Rahim Schmidt 2. Vorsitzender
Inge Rahn-Grode Kassenwartin

Die Haupttätigkeitsbereiche von a+G umfassen:

I.	Das „Mainzer Modell“ zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen vor Ort	4
II.	Die „Medizinische Ambulanz ohne Grenzen“ mit medizinischen Sprechstunden und sozialer Beratung	6
III.	Den „Street Jumper“, ein Freizeit- und Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Stadtvierteln	12
IV.	Den Bereich „Snoezelen“, ein Projekt zur Entspannungs- und Resilienzförderung von Schulkindern an der Goetheschule in Mainz	14
V.	„Armut global“ – unsere Hilfsprojekte im Ausland	16
VI.	Die „Geschäftsstelle“ des Vereins, das Team hinter dem Team	18

I. Mainzer Modell



Kommt der Patient nicht zum Arzt, muss der Arzt zum Patienten gehen.

Das „Mainzer Modell der gesundheitlichen Versorgung wohnungsloser Menschen“ bietet ärztliche, pflegerische und sozialarbeiterische Hilfe für wohnungslose Menschen an.

Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. stellt im Rahmen des „Mainzer Modells“ von Prof. Dr. Gerhard Trabert das Arztmobil zur Verfügung und sichert auf diese Weise einen niedrigschwelligen Zugang zur medizinischen Betreuung von wohnungslosen Menschen in Mainz und Bingen.

Darüber hinaus werden medizinische Sprechstunden in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sowie in Unterkünften für Geflüchtete angeboten. Aktuell umfasst die Kooperation das „Thaddäusheim“ des Caritasverbands Mainz e.V. – wir bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Unser Team:

- Gerhard Trabert
- Jochen Korrmannshaus
- Monika Orth
- Paul-Georg Knapstein
- Ingrid Obst

Unsere Partner:

Caritasverband Mainz e.V.



Schlaglichter 2021

- Gerade in der anhaltenden Pandemie ist der direkte Zugriff auf medizinische Versorgung in besonderem Maße wichtig – deshalb ist unser Arztmobil durchgehend im Einsatz.
- Der Winter ist eine gefährliche Zeit für Menschen, die auf der Straße leben und bei extrem kalten Temperaturen keine Zufluchthaben. Aus diesem Grund versorgt a+G seitJahren obdachlose Menschen in Mainz mit Winterausrüstung wie winterfesten Schlafsäcken, Isomatten und Winterbekleidung (Thermo-Unterwäsche, Handschuhe, Mützen). Ein großes Dankeschön geht an die „Gölkel-Stiftung“, an Dow und weitere Unterstützer:innen: Mit Ihren Zuwendungen haben Sie es uns ermöglicht, unser reguläres Angebot um spezielle Schlafsäcke mit geringerem Packmaß und wasserdichte Seesäcke zum Transport zu erweitern.
- Auch der Sommer birgt gewisse Gefahren für obdachlose Menschen: Um Dehydration und Sonnenschäden vorzubeugen, verteilen wir in den Sommermonaten Wasser und Sonnenschutz im Arztmobil. Wir laden alle Bürger:innen herzlich ein, sich eigenständig an diesen Aktionen zu beteiligen!

II. Medizinische Ambulanz ohne Grenzen

Die „Medizinische Ambulanz ohne Grenzen“ steht allen offen, die nicht oder nur unzureichend krankenversichert sind und eine akute Behandlung benötigen. Neben fachärztlicher und gesundheitspflegerischer Betreuung bieten wir eine soziale Beratung an, beispielsweise um nichtversicherte Menschen wieder in die Krankenversicherung zu bringen. Die „Medizinische Ambulanz ohne Grenzen“ leitet Prof. Dr. Gerhard Trabert.

Medizinische Sprechstunden

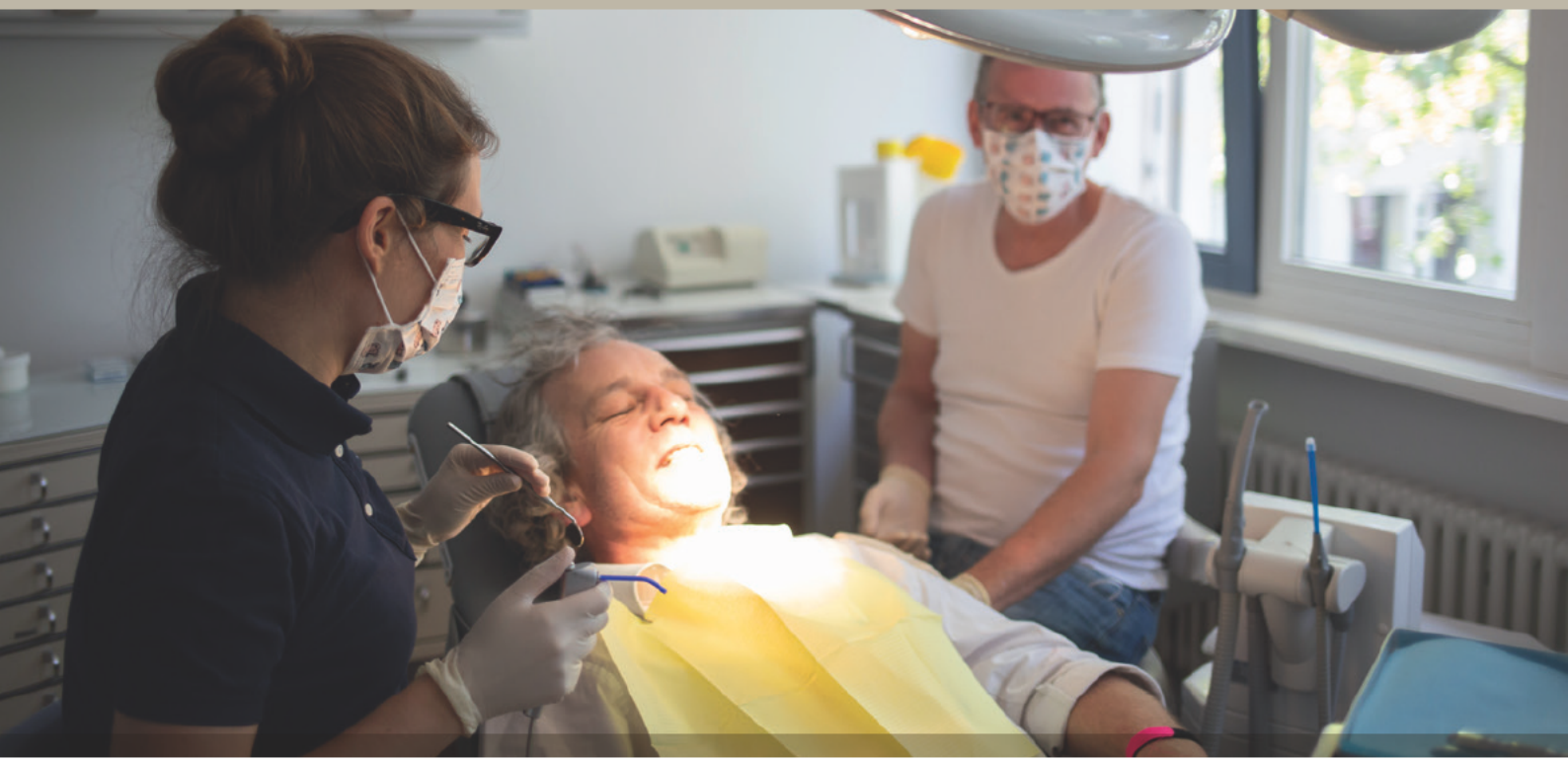
Unsere medizinischen Sprechstunden richten sich an Menschen in prekären Lebenslagen, die eine medizinische Betreuung bei einem niedergelassenen Arzt aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrnehmen können. Zu den Patient:innen gehören zunehmend auch nichtwohnungslose, arme Menschen. Das sind zum Beispiel Geflüchtete, Bürger:innen anderer EU-Mitgliedsstaaten oder ehemals Privatversicherte, die sich die Beiträge nicht mehr leisten können. Ohne Krankenversicherung müssten sie jede Behandlung aus eigener Tasche zahlen. Es kommen auch Menschen in unsere Praxis, die die Zuzahlungen bei einer notwendigen Behandlung nicht aufbringen können (etwa bei zahnärztlichen Leistungen).

Um auch ihnen ein Hilfsangebot unterbreiten zu können, haben wir im Jahr 2013 Räume auf der Zitadelle in Mainz bezogen. Unsere Ambulanz stellt dort die folgenden Angebote zur Verfügung:

- Allgemeinmedizin,
- Zahnmedizin,
- Gynäkologie und Betreuung durch Hebammen,
- Pädiatrie,
- Neurologie, Psychiatrie und Psychologie,
- Innere Medizin,
- Chirurgie,
- Physiotherapie,
- Augenheilkunde.

Der Großteil der Arbeit in den medizinischen Sprechstunden ist nur durch das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden möglich: Aktuell arbeiten ca. 30 Ärzt:innen und Gesundheitspfleger:innen sowie sechs Hebammen und ein Physiotherapeut aktiv mit.

Komplettiert wird das Team mit Ingrid Obst als Leiterin des gesundheitspflegerischen Bereichs, ihrer Stellvertreterin Iris Löcher sowie Dr. Astrid Gaida und Dr. Sebastian Schink (auch als Vertretung für Prof. Dr. Gerhard Trabert).



Schlaglichter 2021

- Im Jahr 2021 haben wir in unseren Sprechstunden 2.307 Behandlungen durchgeführt. Die Gesamtzahl der Behandlungen ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2.308) nahezu unverändert geblieben.
- Die Sprechstunden aller Fachbereiche konnten unter den jeweils geltenden Coronaschutzmaßnahmen durchgehend angeboten werden. Unsere psychotherapeutische Sprechstunde fand weiterhin in digitaler Form statt.
- Weiterhin wurden Patient:innen mit akuten Infektionszeichen in einem Container auf dem Hof ärztlich untersucht und bei Bedarf eine Covid-19-Diagnostik (einschließlich PCR-Test) durchgeführt.
- Unser Impfangebot wurde von unseren Patient:innen sehr gut angenommen. Bei vier Coronaimpfaktionen in der Teestube wurden insgesamt 187 Impfdosen verimpft.

  Wir bedanken uns ganz herzlich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die gute Zusammenarbeit beim ganzen Team des Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V.!
- Im Sinne des Infektionsschutzes mussten unsere monatlichen Teamsitzungen online stattfinden.
- Unser Kernteam, bestehend aus festangestellten Mitarbeitenden und Prof. Dr. Trabert, trifft sich hingegen wöchentlich, um je nach Situation Abläufe anzupassen und um kurzfristig wichtige Entscheidungen gemeinsam treffen zu können.
- Unterstützt wurden wir tatkräftig durch die „Apotheker ohne Grenzen“, die uns bei unseren Impfaktionen durch fachliche Beratung und der Vorbereitung der Impfdosen halfen und weiterhin Medikamente und medizinisches Material bereitstellten. Bei Ihnen möchten wir uns für die langjährige Zusammenarbeit bedanken!

Soziale Beratung

Viele unserer Patient:innen haben neben den gesundheitlichen auch eine Vielzahl sozialer Probleme. Deshalb bieten wir in unserer Ambulanz auch eine soziale Beratung an.

Diese umfasst neben einer psychosozialen Hilfestellung in Form von Gesprächen auch die Begleitung und Vorbereitung zur Rückkehr in das vorhandene Gesundheits- und Sozialleistungssystem, insbesondere die (Wieder-)Aufnahme in die Krankenversicherung. Dadurch werden Unabhängigkeit und adäquate medizinische Behandlung der Patient:innen sichergestellt. Außerdem erhalten sie eine Beratung, um die Anbindung an niedergelassene Ärzt:innen und Kliniken sowie die soziale und finanzielle Absicherung zu gewährleisten.

Ganz konkret bedeutet die Tätigkeit der „Sozialen Beratung“ Folgendes:

- Kommunikation mit, oder Begleitung zu, Ämtern, Einrichtungen und Behörden wie Jobcenter, Amt für Soziale Leistungen, Krankenkassen, Banken,
- Kontaktaufnahme zu Sozialarbeiter:innen und dem Patient:innen-Management der Krankenhäuser und Kliniken zur Klärung der (Re-)Finanzierung,
- telefonische und schriftliche Beratung von Menschen, die außerhalb der Mainzer Region, zum Teil in anderen Bundesländern, wohnen.

Der Arbeitsbereich wird von unseren Sozialarbeitenden Nele Wilk , Johannes Lauxen, Bernd Drüke, Johanna Kerber und Ela Ciftci getragen, wobei Letztere vor allem für die Beratung von Migrant:innen zuständig ist.

Im Bereich der Schuldenberatung werden wir durch unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter Jan Sauerbier unterstützt, der nach Absprache Beratungstermine anbietet.

Maximilian Freiherr Taets von Amerongen, ein ehemaliger Studierender der „Frankfurt University of Applied Sciences“ absolvierte 2021 sein Anerkennungsjahr in unserer Sozialen Beratung. Außerdem unterstützt seit Oktober Jenny Heinz als Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr das Team der Sozialen Beratung und berät mit einem geschlechtsspezifischen Schwerpunkt Frauen in prekären Lebenslagen. Das Projekt wird von der Frankfurter „Gölkel Stiftung“ gefördert. Ela Ciftci unterstützt das Team der Sozialen Beratung weiterhin mit einem reduzierten Stundenanteil und auch unsere Kollegin Johanna Kerber ist im November aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Nele Wilk und Johannes Lauxen unterstützen im Rahmen der „Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz“ weiterhin Menschen und Beratungsstellen aus ganz Rheinland-Pfalz.



Schlaglichter 2021

- Trotz der anhaltenden Coronapandemie ist es uns gelungen, unsere Beratungsangebote durchgehend offen zu halten – aufgrund der hohen Schutzmaßnahmen eine große Leistung für uns und unsere Klient:innen. Auch unsere Wohnung in der Mainzer Neustadt wurde 2021 kontinuierlich bewohnt und die Menschen intensiv von uns betreut.
- Unser neues Projekt, das wir in enger Kooperation mit der „Gölkel Stiftung“ durchführen, stellt speziell die Betreuung von „Frauen in prekären Lebenslagen“ in den Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wurde von a+G in Zusammenarbeit mit dem Vermieterehepaar Schäfer&Schäfer im Dezember 2021 eine weitere Wohnung in der Mainzer Neustadt angemietet, in der seither eine von den Sozialarbeitenden betreute Frau mit ihrem Kleinkind lebt.
- Da wir aufgrund der Pandemie innerhalb der letzten 18 Monate keine einzelnen Andachten für unsere verstorbenen Patient:innen und Klient:innen abhalten konnten, entschieden wir uns für ein besonderes Format: So richtete a+G am 31. August um 18 Uhr im Hof der Zitadelle eine Trauerfeier für insgesamt 17 verstorbene wohnungslose Menschen aus. Diese Zeremonie wurde musikalisch begleitet und endete mit dem Aufsteigenlassen von 17 Heliumballons.
- Trotz aller Widrigkeiten konnten wir 2021 im Rahmen der „Sozialen Beratung“ 37 Menschen langfristig weiterhelfen.
  Hierbei sind die Beratungen der Clearingstelle nicht mit einberechnet.

Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz

Gemeinsam mit „Medinetz Mainz e.V.“, „MediNetz Koblenz e.V.“, der „Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH“ und dem „Caritasverband Worms e.V.“ setzen wir uns seit Langem dafür ein, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz einen Zugang zu medizinischen Leistungen durch die Krankenversicherungen erhalten. Im September 2019 wurde in Trägerschaft von a+G die „Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz“ eingerichtet. Die Projektausführung liegt in den Händen von Nele Wilk und Johannes Lauxen.

Zielgruppe sind Menschen ohne Krankenversicherungsschutz aus Drittstaaten, EU-Ländern und Deutschland. Neben der Beratung zur Reintegration in die Krankenversicherung (Clearing) und der konkreten Einzelfallhilfe ist es Aufgabe der Clearingstelle, Bedarfsdaten für den ursprünglich beantragten und später umzusetzenden Behandlungsfonds (Gelder, die zur medizinischen Versorgung von Nicht-Versicherten zur Verfügung gestellt werden) zu erheben.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass eine enge Begleitung vor Ort schneller zu einem Ergebnis führt. Im März 2021 wurden neben der bestehenden Clearingstelle weitere Clearingstellen in Koblenz und Ludwigshafen/Worms eingerichtet.

Nele Wilk und Johannes Lauxen haben die Mitarbeitenden geschult und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Insgesamt wandten sich im Jahr 2021 333 Menschen an die Clearingstelle. Im Jahr davor waren es 230 Menschen gewesen.

Gesundheitsbörse

Dieses von Bernd Drüke ausgeführte Projekt hat sich 2021 weiterentwickelt: Neben der Weitergabe an Menschen hier vor Ort konnten wir Initiativen in Griechenland und Rumänien unterstützen. So konnten zum Beispiel zwei Einzelspenden von Pflegebetten Bewohner:innen und Pflegenden in einem Altenheim in Rumänien das Leben und die Arbeit erleichtern. In griechischen Flüchtlingslagern bedeuten unsere Rollstühle und Rollatoren eine kleine, aber wichtige Verbesserung der Lebensqualität von ansonsten unversorgten Bedürftigen.

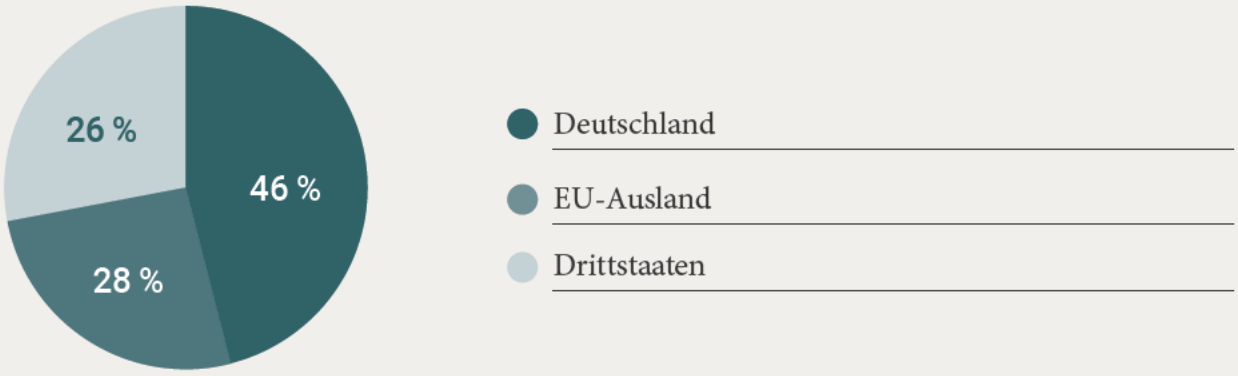
Wir danken für die zahlreichen Einzelspenden von privaten Unterstützer:innen, die gemeinsam mit einer Großspende an Rollatoren und Rollstühlen des Mainzer Sanitärhauses Fronhäuser unsere Angebote ermöglichen.

Schlaglichter 2021

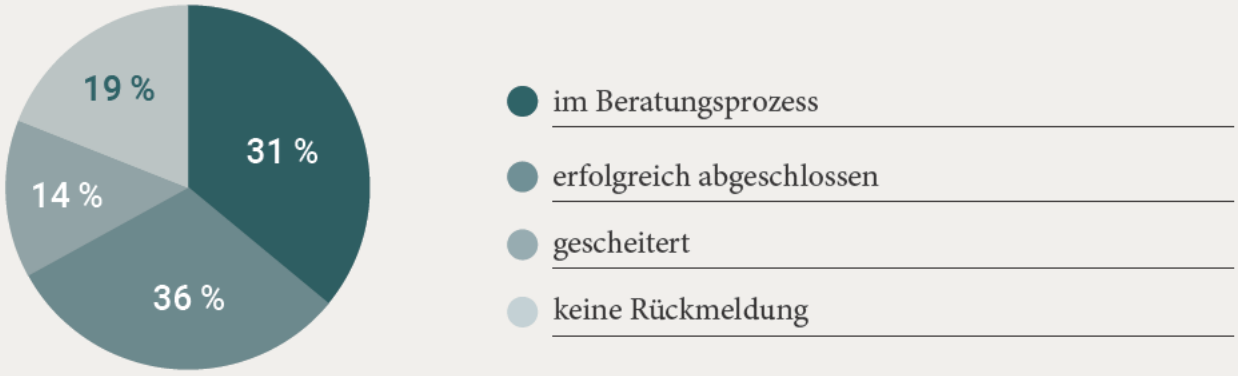
Problematik – Warum kommen Menschen zu unserer Clearingstelle?



Herkunft der Ratsuchenden – Wer kommt zu unserer Clearingstelle?



Erfolg der Beratung – Was bewirkt unsere Clearingstelle?



III. Street Jumper



Mit unserem „Street Jumper“ bieten wir seit 2008 Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Wohngebieten in Mainz einen Raum für soziale Interaktionen und gesundheitliche Präventivmaßnahmen: Durch Spiel und Sport, Entspannungsangebote, Kochen, Backen, Essen, Reden und kreatives Gestalten wollen wir die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen.

Herzstück des Angebots ist ein attraktiv gestaltetes Wohnmobil mit gemütlicher Sitzecke. Das Wohnmobil bietet auch bei schlechtem Wetter Platz für Gespräche und individuelle Beratung oder die Möglichkeit, sich zum Lesen zurückzuziehen.

In den Schulferien bietet das „Street Jumper“-Team zudem besondere Ausflüge für die Kinder und Jugendlichen an. Diese sind außerordentlich beliebt und die Plätze immer sehr schnell vergeben. Die Kinder und Jugendlichen haben so die Gelegenheit, für einen Moment ihrem Alltag zu entfliehen und Dinge zu erleben, die sie sonst nicht ausprobieren können.

Die Wohngebiete, die der „Street Jumper“ regelmäßig aufsucht, sind:

- die Gustav-Mahler-Siedlung auf dem Lerchenberg,
- die Elsa-Brändström-Straße in Gonsenheim,
- der Layenhof zwischen Finthen und Wackernheim sowie
- die Unterkunft für Geflüchtete in der Zwerchallee.

Die Leitung des Projekts „Street Jumper“ hat Gisela Bill inne, die auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising aktiv ist. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern wird von Karl Steffen Winkler, Olivia Mathes und Stina Schäfer-Winkler geleistet, unterstützt von Honorarkräften bzw. ehrenamtlichen Übungsleiter:innen.

Großer Dank gilt unseren treuen Spender:innen: der Schott AG für die Spielzeugsammlung, Frau Weser von „alleleut“ für die wunderbare Wunschbaumaktion zu Weihnachten, der „Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung“, dem „Inner Wheel Club Mainz“, Frau Dulleck für die schönen Bücher, der großzügigen „Gölkel Stiftung“ und allen anderen, die uns 2021 unterstützt haben. Wir hoffen gemeinsam auf bessere Zeiten!

Schlaglichter 2021

- Auch 2021 hat Corona unsere aufsuchende Arbeit sehr eingeschränkt. Dank einer besonderen Förderung des Landessozialministeriums und des Deutschen Kinderhilfswerks konnten wir unsere Idee, den Kontakt zu den Kindern auch digital zu halten und ihre Medienkompetenz zu erweitern, in ersten Schritten umsetzen.
- Ab Juni konnten wir mit einem an Corona-anforderungen angepassten, sehr eingeschränkten Projektkonzept wieder vor Ort arbeiten. Die Resonanz war trotz aller Widrigkeiten groß.
- Insgesamt 30 Kinder hatten ein tolles dreitägiges Erlebnis in der Schaumberg-Jugendherberge in Tholey (Saarland). Nach einer abenteuerlichen Zugfahrt wurden die Kinder in mehreren Blockhäusern untergebracht, freuten sich alle über gutes Essen, Lagerfeuerromantik mit Stockbrot und Musik, freies Spiel im Gelände, Entspannung und vieles mehr.
- In den Herbstferien konnten 30 Kinder der verschiedenen Standorte bei einem viertägigen Ferienerlebnis auf dem Layenhof ganz neue Erfahrungen sammeln. Die Kinder haben sich zwischen Spielen, Projekten und Ausflügen mit selbst gekochten und gebackenen Leckereien alle gestärkt und die immer wieder schöne Erfahrung des gemeinsamen Kochens und Essens mit nach Hause genommen. Natürlich wurde sich auch viel bewegt: Bei der GPS-Schatzsuche war der lange Weg das Ziel. Geocaching ist für die Kinder nun kein Fremdwort mehr. Mit ausgelassener Kinder-Disco und großartiger Flughafenführung endeten die schönen Tage. In einer AG mit den Kindern wurden die Erlebnisse in drei eindrucksvollen Zeitungen dokumentiert.
- Im Juli konnte die Bücherspende der Kinderbuchautorin und Illustratorin Nina Dulleck in der Maler-Becker-Grundschule in Gonsenheim den ersten vier Klassen übergeben werden.

IV. Snoezelen



Der Begriff „Snoezelen“ ist eine Verknüpfung der niederländischen Verben „sniffelen“ – für schnüffeln – und „doezelen“ – für dösen. Er beschreibt einen Weg zur Förderung der Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen.

Der Snoezelen-Raum spielt hierbei eine wichtige Rolle: Er ist ein Entspannungsort, in dem Kinder und Jugendliche durch den maßvollen Einsatz von Licht, Musik, Gefühl, Geruch oder Geschmack elementare Sinneserfahrungen machen können.

Unser Snoezelen-Raum befindet sich in der Goethe-Grundschule in der Mainzer Neustadt. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Schule und komplementär zum Unterricht für die Schüler:innen der Klassenstufen 1 bis 4 erarbeitet.

Das Snoezelen stellt somit eine institutionalisierte Ergänzung des Lehrangebots dar und beschäftigt sich mit Fragen, die über den Standardlehrplan hinausgehen.

Das Snoezelen-Projekt wird von Frau Inga Hüttenrauch ausgeführt. Seit Dezember wird sie dabei von Veronika Depnering unterstützt. Die Projektleitung liegt bei Gisela Bill.



Schlaglichter 2021

- Auch im Jahr 2021 hat sich die Coronapandemie auf das Snoezelen-Angebot ausgewirkt. Der reguläre Snoezelen-Raum konnte weiterhin nicht genutzt werden. Dennoch konnte das Snoezelen in einem „Übergangsraum", der im Jahr zuvor eingerichtet worden war, stattfinden. Auch wenn insbesondere die älteren Schüler:innen den eigentlichen Snoezelen-Raum vermissen, freuen sich alle Kinder nach wie vor sehr auf das Snoezelen und die Entspannungszeit.
- Das abgeänderte Snoezelen-Konzept wurde auch 2021 beibehalten: Jede Klasse bekommt einen eigenen Snoezelen-Tag, an dem bis zu 21 Schüler:innen nacheinander in Kleingruppen snoezelen können. Die Zeit ist dafür auf maximal 20 Minuten begrenzt, da wir nur für eine bestimmte Zeit in dem Raum sein können, bis wieder gelüftet werden muss.
- Mithilfe von großen Kissen, dem Einsatz von Licht und Musik entsteht auch im „Übergangsraum" eine entspannte Atmosphäre, die das Wohlbefinden der Kinder fördert.
- Teil des Angebots ist weiterhin ein Austausch untereinander über das aktuelle Befinden, das Vorlesen einer Geschichte sowie Körperübungen zum Abschluss, damit alle Schüler:innen wieder wach und aktiv in den Unterricht zurückkehren können.

V. Armut global – Unsere Auslandsprojekte

Armut ist ein globales Problem. a+G unterhält aus diesem Grund auch Projekte im Ausland und Mitarbeitende von a+G reisen in Länder, um vor Ort akute Hilfe zu leisten.

Rumänien

Seit 1997 unterstützen wir die Rumänienhilfe mit medizinischem Material, Medikamenten und Hilfsmitteln aus dem Pflegebereich, die wir in Mainz aktuell nicht verwenden können. Diese übergeben wir an unsere Partner:innen von der Rumänienhilfe, die das Material lagern und nach Rumänien transportieren. Dr. Ursula Kleinheisterkamp übernimmt hierbei federführend die Sortierung des medizinischen Materials bei a+G. Die Rumänienhilfe arbeitet außerdem mit dem Referat „Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden" des Bischöflichen Ordinariats, der Pfarrei St. Pankratius in Mainz-Hechtsheim und vielen Privatpersonen zusammen.

Ukraine

Jedes Jahr spenden wir 1.000 Euro an eine Armenküche der ukrainisch-katholischen Kirche in Lviv. Mit dieser finanziellen Unterstützung sichern wir dort die Arbeit einer Suppenküche.

Kenia

Seit 2016 arbeiten wir mit „UHURU e.V. – Gemeinsam für Kinder in Kenia" an der Verbesserung der medizinischen Versorgung für Straßenkinder in der kenianischen Stadt Kisumu durch ein aufsuchendes Angebot, das grundlegende Behandlung und Gesundheitsbildung umfasst. Zu diesem Zweck ist ein Arztmobil im Einsatz, in dem eine medizinische Fachkraft die Straßenkinder behandelt.

Syrien

Der jahrelange Bürgerkrieg in Syrien hat vor Ort eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. In der Region Rojava versuchen wir, der Zivilbevölkerung durch den Aufbau einer Gesundheitsversorgung und sozialer Einrichtungen zu helfen. Seit Januar 2017 haben wir mit Dr. Basrawi Ali einen Mitarbeiter vor Ort, der sich als Arzt um die Unterstützung der syrischen Ärzte im Krisengebiet kümmert. Dr. Ali ist außerdem eine wertvolle Kontaktperson zur Bedarfsfeststellung und Durchführung medizinischer Hilfslieferungen sowie zu unserem Waisenhaus in Kobane.

Lesbos

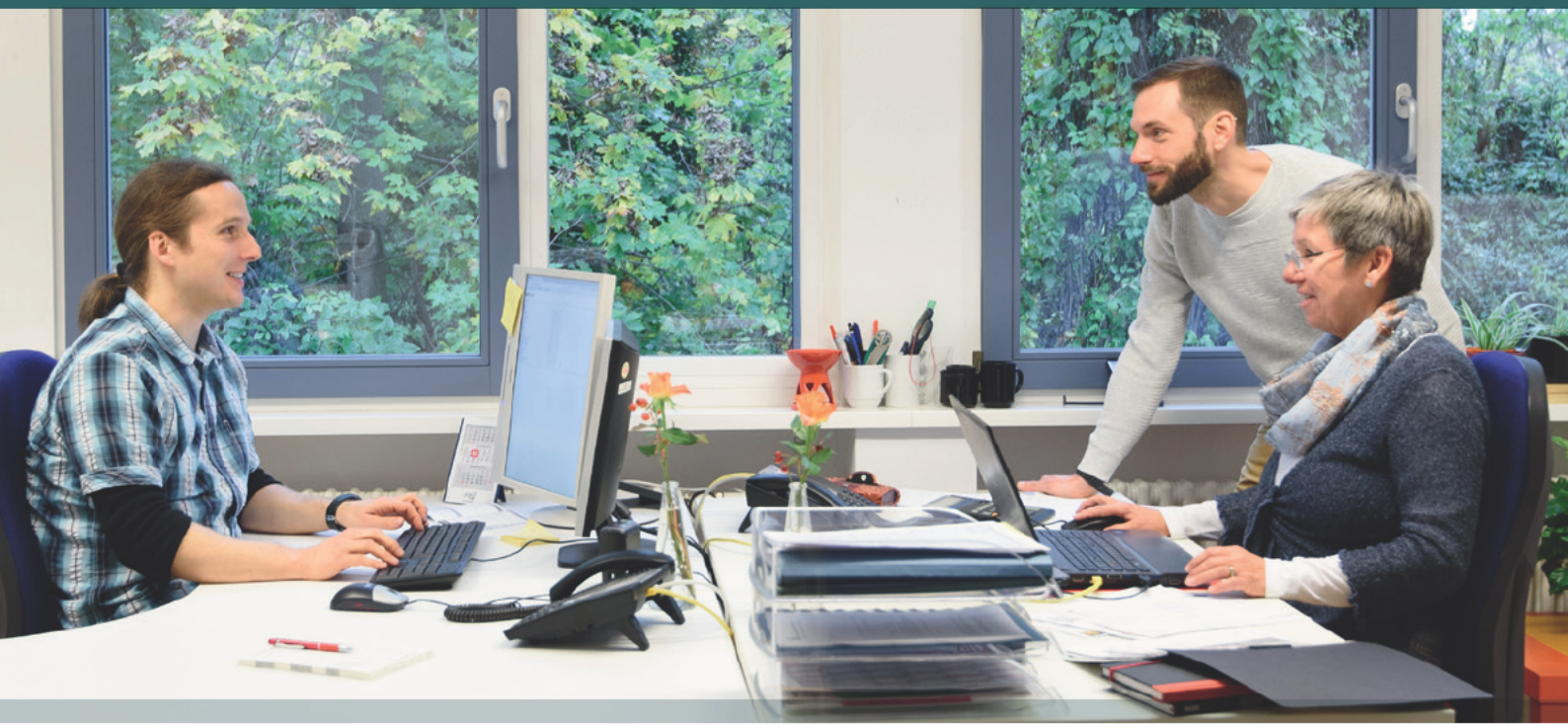
Die Situation im „Kara Tepe"-Camp, dem sogenannten „Moria 2.0", ist eine menschenunwürdige Lebenswirklichkeit für die geflüchteten Kinder, Frauen und Männer auf Lesbos. Das haben wir zum Anlass genommen, ein neues Projekt zu starten. Wir verfolgen damit zwei Ziele: praktische Hilfe für die Menschen vor Ort und gleichzeitig die Veränderung der gegenwärtigen politischen Regelungen.
Die praktische Hilfe bezieht sich hauptsächlich auf eine finanzielle und materielle Unterstützung zur Verwirklichung einer medizinischen und physiotherapeutischen Versorgung für die Menschen, die diese benötigen. Auf Lesbos arbeiten wir mit der Initiative „EARTH MEDICINE" der chilenischen Physiotherapeutin Fabiola Velasquez zusammen.
Politisch möchten wir durch die Formulierung eines eindeutigen und erreichbaren Ziels die Öffentlichkeit und die Politik dazu anregen und befähigen, den Menschen in den griechischen Flüchtlingslagern Soforthilfe zu leisten.



Schlaglichter 2021

- Im Mittelpunkt unseres Engagements auf Lesbos stand ein Projektbesuch im Juni 2021, bei dem aktuelle Bedarfe gedeckt bzw. ermittelt wurden: Ausstattung für Kinder und Lebensmittelgrundversorgung im Camp sowie die Vorbereitung der Erstellung von Prothesen. Diese wurden dann in Mainz gefertigt und wieder nach Lesbos gebracht. Außerdem werden die neuen Behandlungsräume von EARTH MEDICINE teils durch a+G finanziert.
- Im Frühjahr 2021 war ein Team von a+G in Bosnien unterwegs, um geflüchtete Menschen in Zusammenarbeit mit der bosnischen Hilfsorganisation „SOS Bihać“ medizinisch zu versorgen. Unter den mehr als 200 Behandlungen waren Wunden, Hauterkrankungen, insbesondere Krätze, am häufigsten. In einigen Fällen mussten Antibiotika eingesetzt werden, ohne deren Wirkung es sonst zu schweren Krankheitsverläufen gekommen wäre.
- Dr. Basrawi Ali, den wir in Kooperation mit der Organisation „Ärzte für Ärzte“ beschäftigen, leitet weiterhin unsere Projekte in Syrien: Im Mittelpunkt steht dabei das von a+G finanzierte Diabeteszentrum in Kobanê, in dem Operationen des „diabetischen Fußes“ und mit dieser Erkrankung zusammenhängende Behandlungen stattfinden können. Um ergänzend auch mobile Angebote schaffen zu können, wurde ein Fahrzeug erworben und ein Fahrer angestellt.
- Mit RESQSHIP, einer zivilen Initiative für humanitäre Beobachtungseinsätze auf dem Mittelmeer, sind wir im März 2021 eine enge Partnerschaft eingegangen. Diese umfasst u. a. finanzielle Unterstützung beim Kauf eines neuen Schiffes und medizinischer Ausrüstung und die stetige Begleitung durch medizinische Expertise sowie auch Teilnahme an Einsätzen.

VI. Geschäftsstelle



Das „Team hinter dem Team“ schafft die Grundlage für die medizinische und sozialarbeiterische Unterstützung bedürftiger Menschen.

Hauptarbeitsbereiche der Geschäftsstelle sind:

- Kommunikation: intern und extern beispielsweise durch Öffentlichkeitsarbeit auf der Website und Facebook, Pressemitteilungen, Kommunikation mit Mitgliedern, Mitarbeitenden und Unterstützer:innen,
- Fundraising: Akquise und Betreuung von Spenden- und Fördergeldern,
- Verwaltung des Vereins: gesamte Infrastruktur von Raum- und Lagerplanung über die Betreuung der IT und der Fahrzeuge.

Das Team der Geschäftsstelle setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Heidi Wagner (Sekretariat und Personalverwaltung), Klaus-Dieter Obst (Hausmeister und Kfz-Betreuung), Arthur Grode (Kasse und Mitgliederverwaltung), Sarah Borg (Assistenz der Geschäftsstelle) sowie Martin Röthig (Referent der Geschäftsführung) und Jari Trabert (Geschäftsführung für Kommunikation, Fundraising und Verwaltung).



Schlaglichter 2021

- Ausarbeitung, Umsetzung und Kommunikation grundlegender Regelungen für den Betrieb bei a+G: Neben den notwendigen Coronamaßnahmen haben wir begonnen, die Rahmenbedingungen für die Arbeit bei a+G aufzuarbeiten. Schwerpunkte sind hierbei die Personal- und Lohnstruktur.
- Kommunikation mit Spender:innen, ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Vereinsmitgliedern: Die Unterstützung durch eine große Anzahl von Spender:innen ist die Grundvoraussetzung für unsere gemeinnützige Arbeit für Menschen in Not. Es ist uns deshalb wichtig, dass wir ein enges persönliches Verhältnis pflegen und im Rahmen unserer Möglichkeiten zeitnah für Kontaktaufnahmen zur Verfügung stehen. Während der anhaltenden Pandemie haben wir deshalb auch unsere Jahreshauptversammlung zum ersten Mal erfolgreich digital abgehalten.
- Betreuung von Kooperationen mit anderen NGOs: Gemeinsam erreichen wir mehr, deshalb arbeitet a+G mit unterschiedlichen Partnerorganisationen zusammen. Das sind zum Beispiel im Bereich der Seenotrettung mit RESQSHIP, bei der Arbeit in Syrien mit „Ärzte für Ärzte“ oder im Rahmen der Medizinischen Ambulanz ohne Grenzen mit den „Apothekern ohne Grenzen“.
- Politische Arbeit im Rahmen der Nationalen Armutskonferenz: In diesem Jahr beschäftigten wir uns neben der Organisation der AG „Armut und Gesundheit“ vor allem mit der intensiven Mitarbeit an den internen Reformprozessen.
- Professionalisierung des Betriebs: Wir sind immer dabei, unsere Arbeitsgrundlagen zu verbessern. Im Jahr 2021 umfasste das zum Beispiel die Planung einer neuen IT-Infrastruktur und die Renovierung unserer Medizinischen Ambulanz ohne Grenzen.

Wir sagen Danke!



Gölkel Stiftung

DOW

Eric Gustav Adler Stiftung

Ärzte für Ärzte

menschMITmensch
Kultur - Miteinander - Leben

Dyckerhoff

ALEXANDERKARL-STIFTUNG
Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
Uferstraße 55 55116 Mainz



WASEM KLOSTER

APOTHEKER OHNE GRENZEN DEUTSCHLAND e.V.

HELP IN MOTION

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Bürkle Stiftung

... und vielen mehr!

Das sagen unsere Expert:innen zu den Auswirkungen der Coronapandemie:



„Bedingt durch die Coronapandemie wird deutlich, wie hochkomplex und zugleich lückenhaft das deutsche Krankenversicherungssystem ist.“

Nele Wilk



„Viele Menschen fallen aus den unterschiedlichsten Gründen durch das Raster des Systems, was in der besonderen Situation, in der wir uns aktuell befinden, leider nur noch deutlicher wurde.“

Johannes Lauxen



Spenden

Möglich geworden sind all unsere Projekte durch die finanzielle Unterstützung engagierter Menschen. **Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.** Um unsere Arbeit weiterführen oder sogar ausbauen zu können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Ob als Privatperson oder Unternehmen, ob mit kleinen oder größeren Beträgen, ob mit Medikamenten- oder Sachspenden – jeder Beitrag hilft uns, unsere Angebote weiter aufrechtzuerhalten und von Armut betroffenen Menschen eine Anlaufstelle und Unterstützung zu sein.

Bei Fragen rund um das Thema Spenden stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und danken für Ihre Unterstützung!

Unser Spendenkonto

Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.
Mainzer Volksbank
IBAN: DE24 5519 0000 0001 9190 18
BIC: MVBMDE55

Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.

Kontakt

Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.
Zitadelle 1 F | 55131 Mainz
Tel.: 06131/6279071
Fax.: 06131/6279182
info@armut-gesundheit.de
www.armut-gesundheit.de

Impressum

Herausgeber Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Photos Andreas Reeg (Titel)
Foto Seite 7: Sabrina Krost www.sabrina-krost-photography.de
Foto Seite 17: Alea Horst www.aleahorst.de
Fotos 12, 15: a+G
alle anderen Fotos: Andreas Reeg
Gestaltung cala media GbR, www.calamedia.de

www.armut-gesundheit.de